

Abbildung 4-3:
Die zehn meistgewählten beruflichen Grundbildungen bei Frauen; Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge im Jahr 2012. Quelle: BFS (2014c)

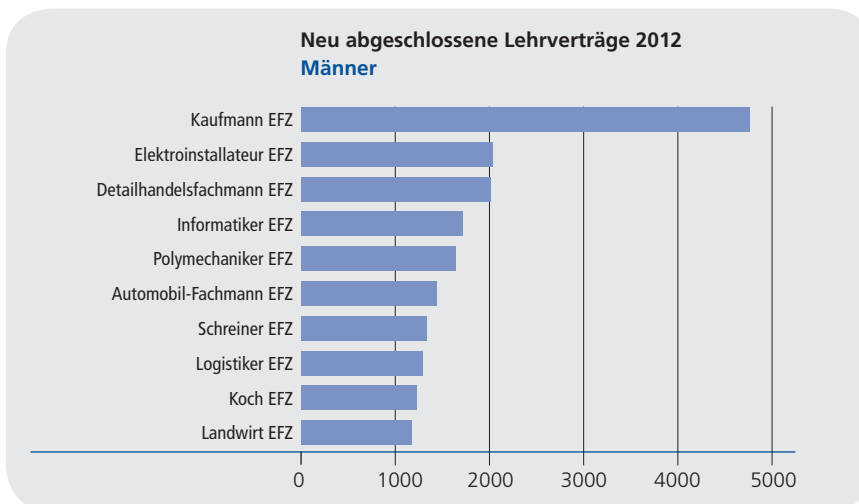


Abbildung 4-4:
Die zehn meistgewählten beruflichen Grundbildungen bei den Männern; Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge im Jahr 2012. Quelle: BFS (2014c)

Bereits seit vielen Jahren wird versucht, gegen die starke berufliche Geschlechtersegregation, also die Trennung in frauen- und männerdominierte Tätigkeiten, anzugehen und junge Frauen und junge Männer auch für geschlechtsuntypische Berufe zu gewinnen. Tatsächlich sind in einigen Berufen, die früher als Männerdomänen galten, Frauen heute keine Exotinnen mehr, so etwa Bäckerinnen, Gärtnerinnen, Zeichnerinnen oder Malerinnen. Die berufliche Grundbildung als Maler bzw. Malerin beispielsweise weist heute einen Frauenanteil von über einem Drittel auf (neu abgeschlossene Lehrverträge im Jahr 2012, BFS, 2014c). Insgesamt konnte die Zahl der Lehrberufe, bei denen es 1984 fast keine weiblichen Lernenden gab, bis 2007 etwa halbiert werden. Allerdings sind die wenigen Berufe, in denen sich der Grossteil der weiblichen Lernenden bewegt, in jener Zeit kaum vermehrt von Männern gewählt worden (SKBF, 2010).